



MITTELRHEINISCHE GESELLSCHAFT ZUR PFLEGE DER KUNST E.V.

Zweitagesfahrt nach Franken Juni 2019



Am Samstag, den 15.6.2019 um 7:30 Uhr starteten 27 Teilnehmer/innen dieser Fahrt bei schönem fröhlicher Wetter am Wiesbadener Hauptbahnhof. Erstes Ziel war die Benediktinerabtei Münsterschwarzach. Während der Fahrt schon stimmte uns unser Reiseleiter auf die Besichtigung ein und versorgte uns mit Informationen und Materialien zur wechselvollen Geschichte und zur derzeitigen Nutzung der Abtei.

Diese wurden durch eine Filmvorführung in der Abtei selbst ergänzt, in der uns Pater Jacob durch die 1935-1938 wiedererbaute, sehr große Abteikirche sowie das Kloster führte.



Am späteren Vormittag erreichten wir die mittelalterliche Stadt Volkach. Vor und nach dem Mittagessen in einer fränkischen Weinstube lernten wir bei Führungen durch Dr. Schönfelder die vielen bedeutenden Baudenkmäler in Volkach kennen, wobei insbesondere die Wallfahrtskirche Maria im Weingarten mit der schönen Rosenkranzmadonna (1521-1524) von Tilmann Riemen Schneider und weiteren bedeutenden Kunstwerken hervorstachen.



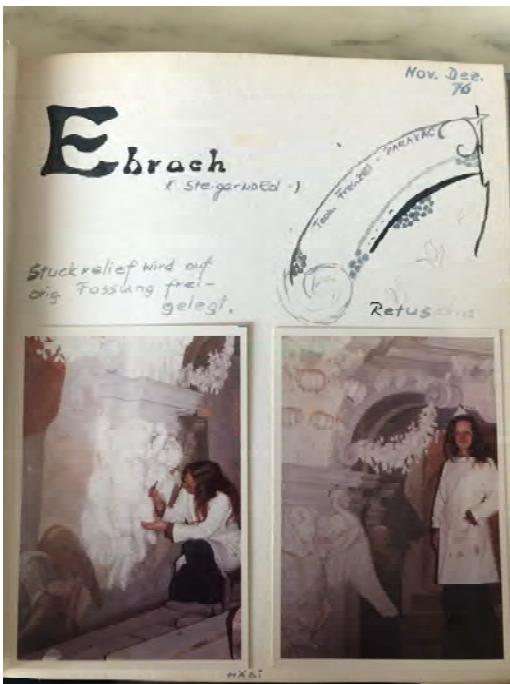
Am folgenden Sonntag wurde die ausführliche Besichtigung der ehemaligen Zisterzienser Abtei von Ebrach begleitet von Herrn Lechner, dem ehemaligen leitenden Mitarbeiter der im früheren Kloster beheimateten Justizvollzugsanstalt. Die baulichen Gegebenheiten, von der schlichten romanischen Michaelskapelle über die farbenreiche Ausstattung im Inneren der Abteikirche bis hin zur barocken, fast schlossartigen Anlage, waren überaus beeindruckend.

Auch die verschiedenen Nutzungsbereiche christlich religiöser und weltlich strafrechtlicher Art

haben wir kennen gelernt.



Ein besonderes Erlebnis war die Besichtigung für unsere teilnehmende Restauratorin Andrea Frenzel, die im Treppenhaus von Ebrach ihre erste Baustelle als Praktikantin hatte.



Im historischen Klosterbräu stärkten wir uns dann für unsere Weiterfahrt nach Pommersfelden zum Barockschloss Weißenstein.

Lothar Franz von Schönborn, Kurfürst und Fürstbischof, ließ dieses prunkvolle repräsentative "Sommerschloss" von 1711-1718 dem damals üppigen Zeitgeschmack entsprechend erbauen.

Mit einer äußerst engagierten Führerin lernten wir das berühmte offene Treppenhaus mit thea-

tergerechten Galerien, unterschiedlich genutzte Räumlichkeiten, den barocken Grottenaal und auch die größte private Gemäldesammlung im Familienbesitz kennen. Weit mehr als 200 Gemälde bekannter und auch weniger bekannter Meister in unterschiedlichen Erhaltungszuständen anzusehen, brachte uns nach und nach an das Ende der Aufnahmefähigkeit.



Nach dem Genuss der vielen unterschiedlichen Kunst- und Kulturgüter trafen wir uns zum Abschluss noch im Schloss-Café zu Kaffee und fränkischem Blechkuchen, bevor es dann mit dem Bus zurück nach Wiesbaden ging.

